

Reichsschrifttumskammer, Abt. III

Ausschluß — Entziehung eines Befreiungsscheins — Abgelehnte Aufnahme

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat mit Entscheidung vom 20. Juli 1940 den Verlagsbuchhändler Otto Müller, Salzburg, gemäß § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen. Der Genannte ist daher nicht mehr berechtigt, sich im Zuständigkeitsbereich der Reichsschrifttumskammer zu betätigen.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat Herrn Franz Xaver Wille in Bad Kreuznach, Eiermarkt 4, auf Grund von § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I, S. 797) ausgeschlossen. Der Genannte ist mithin nicht mehr berechtigt, sich im Zuständigkeitsbereich der Reichsschrifttumskammer zu betätigen.

Der Herr Präsident der Reichspressekammer hat die Zeitschriften-Verleger Wilhelm Ott und Kurt Ott in Firma S. A. Braun & Co. in Berlin mit Entscheidung vom 6. Juli 1940 gemäß § 10

der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) aus der Reichspressekammer ausgeschlossen. Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat mit Entscheidung vom 14. September 1940 die Befreiung der Genannten von der Mitgliedschaft in der Reichsschrifttumskammer entzogen. Diese sind also auch nicht mehr berechtigt, sich im Zuständigkeitsbereich der Reichsschrifttumskammer zu betätigen.

Der Buchhandel wird darauf aufmerksam gemacht, daß Billy Konen, geb. 27. Juni 1896 in Mayen, zuletzt wohnhaft gewesen: Düsseldorf, Fürstenwall 59, unter dem 30. November 1940 durch den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer für eine Aufnahme als Reisebuchhandelsvertreter abgelehnt worden ist. Konen, der inzwischen von der Polizei gesucht wird, versucht, auf neutralen Bestellscheinen Buchgeschäfte zu tätigen. Der Buchhandel wird daher auf den Genannten ausdrücklich aufmerksam gemacht und gebeten, bei dem Austausch des Billy Konen die örtliche Polizeistelle zu verständigen, damit der Genannte wegen seiner Schwindelversuche festgenommen werden kann. Von dem Veranlassten ist dann auch ein kurzer Sachbericht an die Gruppe Buchhandel zu dem Aktenzeichen III A 5/67205 zu geben.

Leipzig, den 28. März 1941

J. A.: Thulke

Das Fachbuch in Handel und Verkehr

Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle — Eröffnung durch Reichsbeamtenführer Neef

Die Hamburger Kunsthalle, bekannt und berühmt als Hort und Schaustätte der Werke Philipp Otto Runge's und Caspar David Friedrich's bot den rechten Rahmen für die zweite große Fachbuchausstellung »Das Fachbuch in Handel und Verkehr«, die anlässlich der diesjährigen Fachbuchwerbung*) vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veranstaltet wird und die Reichsbeamtenführer Neef am Sonntag, dem 23. März in Hamburg eröffnete. Zwischen Alster und Hauptbahnhof gelegen und damit im Herzen der Hansestadt, erfüllt sie die Voraussetzungen, die an den Schauplatz als wichtigster Bestandteil zu Erfolg und Wirkung einer Ausstellung gestellt werden müssen, und war daher auch von vornherein geeignet, dieser Ausstellung inmitten einer vom Gegner angeblich »pulverisierten« Stadt die ihr gebührende Bedeutung zu geben.

Zu Beginn der Eröffnungsfeier — den Saal schmückten zartgraue Farben, Fahnen des Reiches, golden bekränzt und frische Blumen — begrüßte der Kulturreferent des Reichspropagandaamtes Hamburg Sieveking den Reichsbeamtenführer, den Vertreter des Reichspropagandaministeriums Pg. Losch und die geladenen Gäste aus Partei und Staat und umriß kurz Sinn und Aufgabe der Ausstellung. Anschließend ergriff der Reichsbeamtenführer das Wort.

»Es ist kein Zufall«, so führte Pg. Neef aus, »daß diese in Hamburg gezeigte Fachbuchausstellung den Titel »Das Fachbuch in Handel und Verkehr« trägt. Genießt doch Hamburg seinen großen Ruf als Metropole des deutschen Exporthandels und als deutsches Tor zur Welt. Wenn auch diese Bedeutung der Stadt während des Krieges zeitweilig etwas in den Hintergrund getreten sein mag, so gilt es doch heute schon, gerade Handel und Verkehr zu rüsten und weiter zu entwickeln für unsere zukünftigen gewaltigen Aufgaben als europäische Führungsnation. Bei dieser Arbeit kommen dem Fachbuch gerade im Kriege erweiterte Aufgaben zu.«

Aus der Sicht seiner persönlichen Aufgabe gab der Reichsbeamtenführer sodann einen Überblick über die Bedeutung des deutschen Fachschrifttums für die Beamenschaft und ihre umfassenden Kriegsaufgaben. Der in der ganzen Welt einzig dastehende Verwaltungsapparat der Deutschen Reichsbahn und

Reichspost mit seiner in die vielen Zehntausende gehenden Beamtenzahl könne gerade in der Zeit allgemeiner Leistungssteigerung ohne das Fachbuch nicht auskommen.

Der Redner erhob die klare Forderung nach weltanschaulicher Sauberkeit des neuen Fachschrifttums, das von der nationalsozialistischen Sinnggebung getragen sein müsse und geißelte jene Sorte von Büchern, die ohne genügendes fachliches Wissen nur um schriftstellerischen Ruhmes willen geschrieben würden. Die beste fachliche Leistung erhebe gleichzeitig die Forderung nach der Vermittlung dieser Kenntnisse und Erfahrungen für die Erziehung und Weiterbildung der Berufs kameraden und stelle das Fachbuch damit in engste Verbindung mit den Forderungen des Vierjahresplans.

Der Reichsbeamtenführer, der seine Ausführungen durch Zitate aus Beamtenhandbüchern des 18. Jahrhunderts würzte, schloß seine Rede mit besten Wünschen für einen reichen Erfolg der Ausstellung und für ihre breiteste Auswirkung zum Nutzen des deutschen Fachschrifttums.

Der anschließende Rundgang, den der stellvertretende Landesleiter für Schrifttum im Gau Hamburg, Pg. Friederichsen erläuternd begleitete, gab einen Querschnitt durch die Breite dieses Schrifttumssektors, vom meisterhaft bebilderten Schiffshandbuch bis zur Abhandlung über Drogenkunde oder Einzelfragen des Friseurgewerbes. Von jedem Einzelgebiet des Handels und Verkehrs waren die wichtigsten und fachlich wertvollsten Schriften vertreten, und das eifrige Notieren von Buchtiteln schon in der Stunde nach der Eröffnung der Ausstellung bewies das Interesse, das diesem Schrifttumsgebiet zugewendet wird. Die an sich nüchterne Materie, die zumeist um der Sache willen auf besondere Buchausstattung verzichtet, lockerte reicher Wanderschmuck, Bilder, Karten sowie Modelle und Schaustücke aus dem Aufgabenkreis der Reichsbahn, Reichspost und Schifffahrt, die mit dazu beitrugen, der Ausstellung die Wirkung einer einheitlich gestalteten und wirkungsvollen Schau zu verleihen.

»Das Fachbuch — ein Weg zu Leistung und Erfolg« — unter diesem Kernwort steht auch die Hamburger Fachbuchausstellung, die in den ersten Tagen bereits eine bedeutende Besucherzahl aufzuweisen hatte.

Sie wird gezeigt in einer Stadt, die trotz der Bedrohung durch gegnerische Luftangriffe die Kraft und Lebendigkeit hat — dies zeigt die Fachbuchschau —, schon heute an ihre neuen großen Aufgaben im kommenden Frieden zu denken und dafür zu arbeiten. Dies gibt der Fachbuchausstellung in der Hansestadt Hamburg unter den reichswichtigen Veranstaltungen der diesjährigen Fachbuchwerbung besondere Bedeutung. Hannes Scholl.

*) Die Bestellungen auf Werbemittel für die Fachbuchwerbung 1941 sowie die Aktion »Buch-Feldpostsendungen« liegen in außergewöhnlichem Umfang vor. Die Auslieferung der Listen und Plakate erfolgt im April. Da die beiden Werbeaktionen sich bis in den Monat Mai hinein erstrecken, ist der propagandistische Einsatz dieser Werbemittel durch die geringe zeitliche Verzögerung der Auslieferung in keiner Weise beeinträchtigt.